

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 21.

Erscheint wöchentlich 5mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 16. Februar.

Inserationsgebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

## Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

In Calw wird die Frage einer besseren Wasserversorgung ernstlich besprochen, indem ein Theil der städtischen Brunnen nach jedem Regen so rübe und lehmig läuft, daß ihr Wasser kaum zu genießen ist. Der Aufwand hierfür wird zu 80000 M. veranschlagt. Die billigen Eisenpreise und Arbeitskräfte scheinen die Inangriffnahme der Sache zu beschleunigen.

Breitenberg, O.A. Calw, 11. Febr. Nach dem im Zeitraum von 1 Monat 2 Brandunfälle zu rechter Zeit entdeckt und unterdrückt wurden, geht heute Abend die Schreckenstunde durch's Dorf, daß sich eine Frau, Mutter von 2 Kindern, auf dem Scheunendach mit dem Rasirmesser den Hals gräßlich durchgeschnitten habe, woselbst sie von ihrem Manne aufgefunden wurde. Sie war vor Kurzem bedenklich krank und ist die That wohl der Krankheit zuzuschreiben, obwohl sie dem Anscheine nach ordentlich genesen war.

Ohlingen, 11. Febr. Das Scharlachfieber und die Halsdrüsen wüthen immer noch in der Kinderwelt fort, so daß manche Eltern mehrere Kinder verloren haben. Gestern wurde einer Familie innerhalb 6 Wochen das dritte Kind beerdigt, so daß die Eltern von 10 Kindern kein einziges mehr besitzen, und heute wurde das einzige Kind des Herrn Direktors von Kessler, ein hoffnungsvoller Knabe von 9 1/2 Jahren unter großer Theilnahme der Einwohnerschaft zu Grabe getragen. Der imposante Leichenzug legte bereites Zeugniß dafür ab, in welcher hoher Achtung die Familie des Geschiedenen bei der hiesigen Einwohnerschaft steht.

Bopflingen, 11. Febr. Gestern Abend in der Dämmerung schoß sich der 15jährige Sohn hiesiger rechtschaffener Bürgerleute im Wohnzimmer mit einer Pistole in den Kopf und ward bald darauf eine Leiche.

Niedlingen, 12. Febr. Heute Nacht wurde in Buchau ein lediger Bursche während des Besuchs bei einer Frau vom Chemann der letzteren getödtet. Die Crallsheimer werden nunmehr auch mit einer drückenden Biersteuer beglückt werden.

In Oberkessach hatte der geisteskrante J. J. Weber seine Frau mit dem Holzbeil todtgeschlagen.

In Jagstheim schon wieder ein Brand, und zwar ist das Haus, Scheuer und Stall des dortigen Schultheißen fast vollständig zerstört worden. Die Ortsbewohner leben in größter Furcht, da Brandstiftung sicher anzunehmen.

Neresheim, 13. Febr. Gestern Abend brach auf dem 2 Stunden von hier entfernten Baumgrieser Hof Feuer aus, das 2 reichlich mit Heu, Futter und Fruchtvorräthen gefüllte Scheunen in Asche legte, wobei ca. 80 Stück Schafe mitverbrannten.

Am 13. Februar wurde in nächster Nähe von Weissenstein ein Mann von Treffelhausen erdrossen gefunden.

Bezingen. Wie weit heut zu Tage der Geschäftsneid reicht und wie weit herunter die Geschäfte kommen müssen, davon wird folgende Notiz den besten Beweis liefern. In hiesigem Orte sind 5 Krämer, die so miteinander weiteifern, daß das sogenannte Dreingeben geradezu an das Unglaubliche grenzt. Anstatt, daß man den Kindern wie es gewöhnlich üblich ist, ein paar Bonbons, welche man vom Conditore auch nicht geschenkt bekommt, dreingibt, werden jetzt Stecknadeln, Ringerringe, Vogelstiefchen gekauft und dreingegen und zwar solche, die den Krämer oft selbst 3 S. kosten. Wenn man nun bedenkt, mit was für einem geringen Nutzen der Krämer arbeiten muß, daß Dreingeben aber bei jeder geringen Einnahme den Nutzen übersteigt, so muß jedem denkenden Menschen unwillkürlich der Gedanke aufsteigen, entweder gibt der Krämer Gewicht und Raas nicht her, oder aber, er muß aus seiner eigenen Tasche daraufbezahlen, und somit seinen Ruin herbeiführen. Dieß zur Charakteristik des Geschäftsneides.

Ulm, 11. Febr. Die „U. S.“ berichtet: Auf der Station Altrang, zwischen Kaufbeuren und Günzach, explodirte der Kessel einer Güterzugmaschine. Der Führer und die beiden Heizer wurden hinausgeschleudert. Einer war todt, die beiden anderen sind so verbrüht, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Baden-Baden, 11. Febr. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Wien, übereinstimmend mit der Nachricht des Pariser Temps, berichtet, daß Rußland als Konferenzort Baden-Baden vorschlägt und die Berliner Regierung diesen Vorschlag unterstüzt. Wir können aus zuverlässiger Quelle bestätigen, daß die Nachricht eine wohlgegründete ist. Fürst Gortschakoff hat eine Vorliebe für Baden-Baden, woselbst er schon wiederholt einen längeren Aufenthalt genommen hat.

Würzburg, 11. Febr. Ein Münzfälscher, der 10-Pfeunigstücke fabrizirte und in ziemlicher Menge in Umlauf brachte, wurde vom Schwurgerichte zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Aus Anlaß des Todes des Papstes werden in den hiesigen Kirchen Trauerfeierlichkeiten veranstaltet, die ultramontanen Vereine und Gesellschäften haben ihre beabsichtigten carnivalsischen Vergnügungen eingestellt, der ultramontane Adel Würzburgs hält sich von allen Bällen fern und die Damen der Aristokratie haben zum Theil Trauerkleider angelegt.

In der Gegend von Würzburg treibt sich ein junger kräftiger Mann herum, der auf „kräftige Gebete“ reist und seine Heilkraft trefflich herauszutreiben versteht, natürlich gegen baare Bezahlung. Ungläubige und Widerborstige behandelt er mit Grobheit. Für beiderlei Kurarten findet er Kunden.

In Lechhausen bei Augsburg haben die daselbst in großer Anzahl beschäftigten Metallschläger-gehilfen die Arbeit eingestellt.

Am 10. d. M. Abends wurde in Bebra eine Frau, von Eisenach kommend, todt aus einem Eisenbahncoupe getragen, allem Anschein nach „erbrockelt“, da ein Tuch fest um die Kehle gezogen war. Eine Beraubung hat nicht stattgefunden, da in der Reisetasche sich 2000 Thlr. vorfanden. Die Reisende wollte nach Amerika auswandern, nähere Umstände sind jedoch noch nicht angegeben.

Mainz, 11. Febr. Der von Ihnen bereits gemeldete Brand hat gestern Abend noch seine Opfer gefordert. Beim Zusammenstürzen einer Brandmauer wurden eine Anzahl Leute verschüttet, von denen zwei todt und einer lebensgefährlich verletzt unter dem Schutt hervorgezogen wurden. (Fr. Pr.)

Berlin, 12. Febr. In den Vorstädten hat die Noth eine Höhe erreicht, welche von einem solchen erlassenen Anrufe zur Privatwohltätigkeit als wahrhaft erschreckend bezeichnet wird. Viele Haushaltungen, so wird gesagt, hätten fast den ganzen Hausrath und alle nur entbehrlich erscheinende Kleidung zum Pfandleiher wandern lassen, die Männer seien ohne Arbeit, die Zahl der ehverlassenen Frauen vermehre sich in bedenklicher Weise u. s. w. An der Spitze des Aufrufes findet sich der Name der Frau Minister Falk.

Berlin, 13. Febr. Die „Provinzial-Corresp.“ meldet: Beim Empfang des Reichstags-Präsidentens habe Se. Majestät der Kaiser im Hinblick auf die augenblicklich ernste Lage der äußeren Verhältnisse die bestimmte Hoffnung ausgesprochen, daß es trotzdem gelingen werde, den Frieden Europas zu erhalten.

Berlin, 14. Febr. Die Türken und Russen sollen gemeinschaftlich die Erzwinzung der Dardanellen-Durchfahrt durch die englische Flotte Widerstand geleistet und am Dienstag das Kriegsschiff „Téméraire“ mit 9000 Mann durch Torpedo's in die Luft gesprengt zu haben. (?) Noch bedarf diese Meldung der Bestätigung. (Fr. Z.)

Berlin. Die Zahl der aus der Landwehrscheitenden ist sehr groß; die Beamten des Stadtgerichts

haben alle Hände voll zu thun, von den Erklärungen Akt zu nehmen.

In Berlin hatte ein in seinen Vermögensverhältnissen heruntergekommener Restaurateur zuerst seine beiden 4 Monate und 1 1/2 Jahre alten Kinder und dann sich selbst erhängt. Die Frau, die während des grausen Altes noch schlief, fiel beim Anblick der Leichen von einer Ohnmacht in die andere.

Der „N. Ochsanz.“ schreibt: Der Nothstand hat unter der Bevölkerung von Konstantinopel eine unerhörte Höhe erreicht. An hunderttausend Flüchtlinge, meist Weiber und Kinder, obdachlos in der türkischen Hauptstadt zusammengeedrängt, sind bei der winterlichen Jahreszeit den härtesten Entbehrungen preisgegeben. Se. Maj. der Kaiser hat auf die Kunde von diesem Elend der Botschaft in Konstantinopel die Summe von 10,000 Frs. zur Verfügung gestellt, mit der Bestimmung, daß dieselbe zur Unterstützung der Nothleidenden ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität verwendet werden soll.

Am Sonntag vollendete Prinz Joachim Friedrich Ernst Waldemar, dritter Sohn des Kronprinzen, sein 10. Lebensjahr. Dem Herkommen in der preuß. Herrscherfamilie gemäß wurde der Prinz an diesem Tage als Leutnant eingekleidet.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Febr. Die Pforte ist bereit, dem Wunsche der Großmächte entsprechend einen Fernman behufs freier Einfahrt in die Meerengen auszustellen. Daraus wird geschlossen, daß der Einmarsch der Russen in Konstantinopel entweder bereits erfolgt sei oder unmittelbar bevorstehe. — Rußland steht im Begriff, eine neue Anleihe von 300 Millionen Rubel aufzunehmen. — Die vorgestern eingetroffene formelle Antwort Rußlands auf Andrassy's Konferenz-Antrag hat hier einen peinlichen Eindruck gemacht. — Die Londoner Blätter führen ausnahmslos eine kriegerische Sprache. Der „Standard“ erklärt, England sei überlistet, aber Rußland werde seine Superklugheit bereuen. Die „Morning Post“ nennt den Lord Derby einen Schwachkopf, welcher Englands Ehre sehr compromittirt habe.

Wien, 13. Febr. Die „Polit. Korrespond.“ erhält ein Telegramm aus Konstantinopel, 12. Febr., über Aihen: Ein türkisch-russischer Separatvertrag wurde abgeschlossen, welcher neben den Stipulationen bezüglich des künftigen Verhältnisses der Pforte zu Rußland auch die Abtretung gewisser Theile der türkischen Kriegsmarine als theilweise Kriegsschädigung, ferner die Zustimmung der Pforte zur eventuellen Cession der Dobrubtscha an Rumänien enthalten sollte.

Wien, 13. Febr. Es verlautet, der Kaiser habe ein Handschreiben an den Faten gerichtet. Die Situation wird allseitig als höchst ernst dargestellt. Andrassy hatte gestern eine lange Audienz beim Kaiser. Erzherzog Albrecht wurde telegraphisch nach Wien berufen. Beides wird mit den ernstesten Entschlüssen in Zusammenhang gebracht. Die ungarischen Blätter drängen stürmisch nach einer entscheidenden Action. Der „Pester Lloyd“ bringt einen Leitartikel mit officiösem Zeichen, in dem erklärt wird, Konstantinopel sei unantastbar. Oesterreich werde eine dauernde Besetzung Bulgariens und die räumliche Ausdehnung desselben niemals zugeben. Die „N. Fr. Pr.“ glaubt, Deutschland würde nicht neutral bleiben, daher wäre Oesterreichs jetzige Action purer Wahnsinn. Die europäische Flotten-SENDUNG nach Konstantinopel wird als gescheitert betrachtet. Da Deutschland sich nicht angeschlossen, seien die anderen Mächte zurückgetreten.

Wien, 14. Febr. Es verlautet bestimmt, daß Rußland die wichtigsten Friedenspunkte positiv für unabänderlich und undiscutierbar erkläre. Oesterreich steht mit England im intimsten Ideenaustausch. — Das „Fremdenblatt“ berichtet: England erklärte in Konstantinopel, die britische Flotte werde vorläufig theils vor Gallipoli, theils vor den Prinzen-Inseln stationiren.

und daselbst die Ereignisse abzuwarten. — Es geht das Gerücht, die Russen seien heute in Konstantinopel eingezogen. Anderweitig wird behauptet, die Russen hätten sich bloß genähert und wollen unmittelbar vor Konstantinopel stehen bleiben, so lange die britische Flotte im Marmara-See kreuzt. — Man versichert, Deutschland ermähne Rußland zur Mäßigung. (Fr. 3)

**Italien.**

Rom, 9. Febr. Im Vatican wurde gestern Abends um 8 Uhr mit der Einbalsamirung der Leiche des Papstes begonnen. Es leiteten dieselbe die Aerzte Ceccarelle und Antonini, welche Pius IX. in seiner letzten Krankheit behandelt hatten, und es assistirten ihnen bleibe noch sieben, sage sieben, andere Aerzte. Die Operation wurde nach dem gemischten System, nämlich mittelst Injection von ätherischem Sublimat in den Körper und separirter Aufbewahrung der Eingeweide vorgenommen. Da der Körper vollkommen wohl erhalten war, so erwies sich die Arbeit als keine schwere und konnte in der kurzen Zeit von nur 8 1/2 Stunden vollendet werden. An Stelle der Eingeweide, die da bis auf die Lunge ganz gesund waren, ward eine vorher mit ätherischem Sublimat getränkte Masse von Watte in den Körper eingeführt. Die Eingeweide selbst wurden in eine mit conservirenden Ingredienzen gefüllte gewöhnliche irdene Urne, nach Art der von den Alten gebrauchten Nischengefäße, gethan, und diese mit einem Kork-Deckel verschlossen und dann hermetisch versiegelt. Diese Urne wird, wie es Brauch ist, wenn der Papst im Vatican stirbt, in der Gruft der Peterskirche beigelegt.

Die am 8. ds. erschienene Nummer des „Observatore Romano“ ist allseitig schwarz berändert; auf der ersten Seite trägt sie ein großes Kreuz und darunter folgenden Nachruf: „Ein höchstes unermeßliches Unglück hat die Kirche, Rom, Italien, die Welt betroffen! Der Himmel hat sich aufgethan, um einen neuen Heiligen zu empfangen. Der höchste Pontifex Pius IX., der Statthalter Jesu Christi, der unsehliche Lehrer der Katholiken, der gültige und großmüthige Fürst, unser aller Vater, Freund und Wohltäter, hat gestern 5 Uhr 45 Min. Nachmittags seine Seele in Gott ausgehaucht. Die Thränen und Gebete der Christenheit haben nicht vermocht, daß die göttliche Vorsehung ihm noch länger den ewigen Lohn vorenthalte, den der selige Engel des Vaticans durch seine Tugenden, seine Werke, seine Opfer und seine unaussprechlichen und übermenschlichen Leiden sich verdient hatte. Katholiken! Bengen wir demüthig unsere Stirne vor dem fürchtbaren Beschlusse der göttlichen Vorsehung! Werfen wir uns ihr zu Füßen, um von ihrer Barmherzigkeit Trost und Hilfe für uns zu erbitten! Und damit unsere Bitten nicht unerhört bleiben, wollen wir den Schutz dessen anrufen, der mit neuer und unsrerlicher Ruhmeskrone die selige Mutter Gottes bekränzte: Pius IX. sei für uns Vermittler bei dem Allmächtigen und bei der unbesleckten Jungfrau!“

Auf Grund der Abstimmung über den Ort des Conclaves theilt Konstantin die Kardinäle in 2 Fractionen, eine gemäßigtere, unter welchen Hohenlohe, Bonaparte, und eine radikale, welche allen Vermittlungsversuchen scharf entgegentritt, und unter welchen Ledochowski, Manning, Simeoni.

Pius IX. war der 251. Nachfolger Petri. Die durchschnittliche Dauer einer Papstregierung ist somit 17 Jahre 2/3 Monate. Pius IX. hat diese Zeit mehr als vervierfacht.

**Frankreich.**

Paris, 13. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel vom heutigen: Die englische Flotte hat die Dardanellen passiert und ist in das Marmara-See eingefahren.

Paris, 14. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Wien: Der Sultan habe die Königin Victoria gebeten, auf die Sendung der Flotte nach Konstantinopel zu verzichten, worauf die Königin erwidert habe: die Einfahrt der Flotte in die Gewässer von Konstantinopel habe einen friedlichen Zweck. (Fr. 3)

**England.**

London, 13. Febr. Im Arsenal von Sheerness fangen heute alle Arbeiter an, über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus zu arbeiten. Massenhafte Arbeitskräfte sind engagirt, um die Vollenbung von 4 neuen Kanonenbooten zu beschleunigen. Eine für die türkische Marine gebaute Panzer-Corvette ist heute aus dem Dock nach Sheerness gebracht worden. Vorbereitungen werden getroffen, die Garnison im Point-Fort in der Themse völlig auszurüsten. Auch in Portsmouth arbeiten mehr als 3000 Arsenalarbeiter über die Arbeitszeit hinaus an der Vollenbung der Kriegsschiffe. Eine Menge neuer Arbeitskräfte ist engagirt worden.

London, 13. Febr. (Oberhaus.) Graf Derby antwortete auf eine Anfrage Cranville's, er hoffe, am

Donnerstag dem Hause mittheilen zu können, daß die Flotte sich unweit von oder unmittelbar vor Konstantinopel befinde. Alle Mächte haben in die Konferenz gewilligt, die einzige Schwierigkeit beste die Wahl des Konferenzortes. Er glaubt übrigens, diese Schwierigkeit sei nicht sehr groß. Ueber die Bewegung der russischen Truppen weiß Derby nur, was Gortschakoff's Circular konstatiert.

**Rußland.**

Petersburg, 14. Febr. Russische Blätter erinnern an die vorjährigen Worte des Fürsten Bismarck, daß Deutschland bei der Orient-Krisis für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens wirken werde, und fügen hinzu, daß die Rolle eines Schiedsrichters Deutschland um so mehr zukomme, als es durch sein militärisches Uebergewicht und durch das Nichtinteressirtsein an der Orientfrage die einzige Macht sei, welche diese Rolle wirksam durchführen könne, indem es sich gegen Denjenigen entscheide, welcher den ersten Kanonenschuß abgeben würde.

Das „Eastern Budget“ erfährt aus Warschau, daß im Königreiche Polen Vorbereitungen für eine neue Aushebung von circa 40,000 Rekruten im nächsten Frühjahr getroffen werden. Es heißt, daß die Verluste, welche die russische Armee in dem Kriege erlitten hat, viel beträchtlicher sind, als die amtlichen Angaben darüber erkennen lassen, und daß dies insbesondere der Falle bei der jüngsten Ueberschreitung des Balkans war, wo die Russen dreimal mehr Leute verloren, als die amtlichen Berichte angaben.

Das Gortschakoff'sche Telegr. vom 10. bestätigt die gestrige Meldung, Rußland habe den Mächten erklärt, es habe keine Einwendungen gegen das Erscheinen verschiedener Flotten in Konstantinopel im Sinne seiner früheren Aeußerungen. Dies wurde, wie das amtliche Telegr. beweist, richtig dahin verstanden, daß Rußland alsdann ebenfalls Konstantinopel besetzen werde, angeblich ebenfalls zum Schutze russischer Unterthanen, die indessen schwerlich in Konstantinopel zahlreich vorhanden sind. Jedenfalls bestätigt Gortschakoff selbst, daß auch andere Mächte Kriegsschiffe in die Dardanellen schicken wollen. Dies ist gewiß ein Friedensmoment. Die Petersburger Kriegspartei, deren Uebermuth seit einiger Zeit sogar russische Kreise beunruhigt hatte, scheint ohnehin Boden zu verlieren. Dies würde den Ausgleich europäischer Gegensätze sowie eine spätere Konferenz, von welcher noch immer gesprochen wird, ermöglichen. Man muß abwarten, ob der Sultan jetzt allen Mächten das Einlaufen in die Dardanellen verweigern will. Dann würde Rußland dieselbe Sendung der Flotten, welche es den Mächten gegenüber in seinem officiellen Tel. vom 10. zuläßt, wieder von Konstantinopel aus auf Umwegen verhindern, was den Glauben an Rußlands Aufrichtigkeit nicht verstärken kann. Auch die Erregung in London könnte dadurch nicht vermindert werden. Will sich Rußland andererseits von der Türkei eine Flottenstation an den Meerengen bewilligen lassen, so würde auch England unzweifelhaft eine solche beanspruchen. Aber selbst die Post glaubt heute Abend, Rußland werde die Schließung der Dardanellen nicht durchsetzen, das Erscheinen der europäischen Flotten werde es verhindern. Dies war bekanntlich seit mehreren Tagen vorhergesehen.

**Türkei.**

Konstantinopel, 11. Febr. (Indirect.) In der Kammer erklärte Pashas, er würde ihr innerhalb vier Tagen die Friedensbedingungen mittheilen. Thehallen sei von den griechischen Truppen geräumt worden. Im Falle die britische Flotte in die Dardanellen einlaufe, werde die Regierung dagegen protestiren und die ganze Verantwortung des Schrittes England zuschieben. (Fr. 3)

**Handel und Verkehr etc. Mittlere Fruchtpreise per Centner vom 30. Januar bis 6. Februar.**

	Korn.		Legum.		Geflü.		Gader.		
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Biberach	11.	9.	8	55.	—	—	—	—	
Badnang	—	—	—	—	9	42.	6	54.	
Jany	12.	14.	9	20.	8	80.	8	25.	
Winnenden	—	—	—	—	—	—	—	6	29.
Wopfingen	10.	90.	8	20.	9	45.	6	65.	
Wieningen	11.	40.	9	—	9	50.	6	35.	
Roitweil	11.	90.	—	—	—	—	—	7	—
Gbingen	11.	42.	—	—	8	80.	6	36.	
Geislingen	11.	46.	—	—	—	—	—	—	—
Hall	11.	52.	—	—	—	—	—	—	—
Heidenheim	11.	36.	8	40.	9	40.	6	50.	
Ragold	11.	—	9	88.	9	86.	6	78.	
Ulm	11.	23.	8	70.	9	14.	6	85.	
Urach	—	—	8	63.	8	80.	6	74.	
Riedheim	11.	56.	—	—	9	17.	6	87.	
Riedlingen	10.	84.	8	90.	8	84.	6	40.	
Tuttlingen	11.	29.	—	—	—	—	—	7	7.
Badnang	—	—	—	—	—	—	—	6	54.

München, 9. Febr. (Fruchtbericht.) Die dieswöchentlichen ober- und niederbayerischen Märkte hatten in der Mehrzahl kleine Preisrückgänge, was jedoch sein Motiv allein in schwacher Zufuhr findet. Die Umsätze in Getreide am blesigen Tage waren diese Woche höchst unbedeutend. Weizen ist ganz ohne Kaufluft; kleine Böden für Rüblen werden in bayerischer Waare gedeckt. Roggen im Preise gedrückt ohne allen Begehr. Auch für Hafer bestehen dieselben Verhältnisse. — Preise: Weizen ungar. M. 11.50—12.50, dto. bayer. M. 10.80—11.30, Roggen ungar. M. 8.30—9.—, dto. bayer. M. 7.50—8.25, Gerste ungar. M. 9.25—11, dto. bayer. M. 7.50—9.50, Hafer M. 6.50—7.75 je nach Qualität. Alles per 100 Zell-Pfund.

Fübingen, 11. Febr. Der Futtrieb an Vieh auf den heutigen Markt war ein soch toller, daß sich keine Schätzung auch nur annäherungsweise konstatiren läßt; nur so viel kann gesagt werden, daß auf dem Markte das Vieh so dicht aufgestellt war, daß man den ganzen Platz auf dem Rücken des Viebes hätte begeben können, ohne Gefahr zu laufen, auf den Boden zu kommen. Die feistherigen Preise bielten sich auf der gleichen Höhe, namentlich im Zug- und Melkvieh. 30—40 Karolin für Züchtere ist dermalen der landläufige Preis. Auch in Fettsvieh war die Nachfrage heute härter, doch konnten die Metzger mit 44—48 Karolin nach ihrem eigenen Urtheil nicht ohne Nutzen bekommen; laufen auch gerne, insbesondere Gänsevieh, weil bei den niedrigen Futtrpreisen die Nährverfütterung ihre wohlthätigen Folgen nicht verkennen läßt. — Der Schweinemarkt war buchstäblich überfüllt, besonders an Lästschweinen, die im Preise weit hinter den eigentlichen Marktswainen zurückblieben und nicht zur Hälfte Verhader fanden. Die Beschränktheit des neuerstellten Viehmarktes gab auch heute wieder zu allerlei Ausstellungen Anlaß.

Leonberg, 13. Febr. Bei dem gestern gehaltenen Pferdemarkt sind 650 Pferde zum Verkauf vorgeführt worden. Käufer waren viele da, allein die Preise sind bei den gegenwärtigen Verhältnissen zu hoch und es wurde deshalb nur wenig gehandelt.

Nürnberg, 13. Febr. (Hopfen.) Von den feinsten Qualitäten sind Spalter Stadt und Nebenlage zu M 139 bis 150, Polener zu M 60, dto. ausgewählt zu M 80, verschiedene Württemberger zu M 60—80 gekauft worden; 18 Ballen Markt-hopfen erzielten M 55. In gleich ruhiger Tendenz gestaltete sich der Einkauf am gestrigen Dienstagmarkt; eine kleine Partie prima Hallertauer kostete M 80, dto. größere Partien Mittel M 60—62, 18 Ballen Niedergänder M 52, dto. bessere Qualität M 55—68, gute Gebirgshopfen M 60—66, Württemberger M 60—78.

Aus der Salz, 11. Febr. Der im vorigen Jahre begründete präparirte Lohrinden-Markt wird neuer am 12. März in Nairerslautern gehalten. Es kommen dabei 62,000 Ctr. Lohrinden aus Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen der Salz zum Ausruf.

Vieleselb, 9. Febr. Das Gura-Gschäft gestaltete sich diese Woche recht lebhaft, und es geht nicht allein die volle Production ab, sondern es räumen sich die Lager auch mehr und mehr, so daß einzelne Garnsorten bereits fehlen. Preise sind fester und lebender die Spinner alle Gebote unter Auktionspreisen ab. Im Leinwandgeschäft ist es etwas lebhafter und der Absatz in den meisten Sorten befriedigender, als dies bisher der Fall war.

**Hierlei.**

— Werth der Straßenerde. Straßenerde ist das Produkt der Zermalmung von Gestein durch die Wagenräder und enthält außerdem organische Stoffe aus den Excrementen der Thiere und aus den Pflanzen, die am Rande der Straße wachsen. In neuerer Zeit ließ der „landwirtschaftliche Verein“ im Canton Bern Straßenerde untersuchen. Dieselbe enthält 1.14 pCt. Gyps, 1.13 pCt. phosphorsauren Kalk, 1.79 pCt. lösliche Kieselsäure, 0.051 pCt. Chloralkalien, 720 pCt. organische Substanz und 0.2 pCt. Stickstoff. Hiernach eignet sich die Straßenerde trefflich zur Bereitung von Dünger, namentlich für Wiesen, und gibt in der That die günstigsten Resultate, besonders dann, wenn man ihr noch etwas Holzasche zusetzt. Man benutzt im Canton Bern die Straßenerde sehr sorgfältig für landwirtschaftliche Zwecke, und eine einfache Berechnung zeigt, daß in derselben allerdings eine Quelle liegt, aus welcher wir unsere Felder mit bedeutenden Mengen der wichtigsten Düngstoffe versehen können. Die Straßen des Cantons Bern liefern jährlich sicher nicht weniger als 15,000 Centner phosphorsauren Kalk.

**Zweisilbige Charade.**

Leise wie der Geister Reigen  
In geheimnißvollem Schweigen  
Nahet sich auf leichten Sohlen  
Reine Erste ganz verstofften.  
Nicht erstochen, nicht erbosen  
Läßt sie sich: doch überraschen  
Mag sie gern, und wann zu Zeiten  
Sie uns findet in der Zweiten,  
Ist zu schließen, daß beim Wable  
Wir geleeret die Pollen,  
Nicht im traulich stillen Zimmer,  
Angewandt vom Lampenschimmer  
Uns auf ernste Studien legten  
Und dabei im Ganzen pfligten.

Frankfurter Gold-Couré vom 14. Februar 1878

20-Frankenstücke . . . . .	16	19—23
Englische Sovereigns . . . . .	20	30—35
Russische Imperiales . . . . .	16	65—70
Dolländische fl. 10-Stück . . . . .	16	65
Ducaten . . . . .	9	50—55
Dollars in Gold . . . . .	4	16—19

die-  
 tten in  
 Netto  
 betriebe  
 eutend.  
 Röhren  
 Preisse  
 diefel-  
 12 50,  
 -9.-,  
 11. do  
 ualität.  
 e b auf  
 ch keine  
 at; nur  
 s Vieh  
 auf dem  
 fabe zu  
 Preisse  
 ag- und  
 len der  
 ne heute  
 in nach  
 lauten  
 ebrigen  
 Folgen  
 rhablich  
 rife weit  
 en und  
 beit des  
 allerlei  
 haltenen  
 raelübet  
 ind bei  
 de beh-  
 e feinden  
 .K 139  
 80, ver-  
 den; 18  
 rubiger  
 enttags-  
 e K 80,  
 n Nisch-  
 gute Ge-  
 en Jahr  
 ed heuer  
 en dabei  
 Privat-  
 gestaltete  
 Allein die  
 ager auch  
 s fehlen.  
 ote unter  
 lebhafter  
 der, als  
 ahenerde  
 n durch  
 be Stoffe  
 Pflanzen,  
 erer Zeit  
 von Bern  
 14 pSt.  
 79 pSt.  
 720 pSt.  
 Diernach-  
 tung von  
 der That  
 enn man  
 nucht im  
 für land-  
 errechnung  
 le fließt,  
 a Mengen  
 e Straßen  
 t weniger

**Nagold.  
 Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Sanntmasse des  
 Gottlieb Horland,  
 Tuchmachers von hier,  
 kommt die vorhandene  
 Liegenschaft, bestehend in:  
 Gebäude:

Nr. 12. Ein im Jahre 1874 neu er-  
 bautes, stockiges Wohnhaus  
 am Wolfsberg neben Tag-  
 löhner Dengler und Louise  
 Wohleber,  
 Br.-B. Anschlag 6200 A  
 gemeinderäthl. Anschlag 6000 A  
 Garten:

P.-Nr. 178. 7 a 3 m Gras, Baum-  
 und Gemüsegarten hinter dem  
 Haus neben Ehr. Dengler  
 und Johannes Gutkunst,  
 Anschlag unter dem Hausansschlag  
 begriffen.

Acker B.:  
 P.-Nr. 1122. 21 a 65 m Acker und  
 Steiriegel im vordern Stein-  
 berg neben Traubenwirth  
 Harr und Hutmacher Luz,  
 Anschlag 300 A

P.-Nr. 2126. 23 a 33 m Acker und  
 Debe in Staibengrund neben  
 Leonhard Rapp und dem  
 Wald, Anschlag 100 A

P.-Nr. 2128. 10 a 32 m Acker alba  
 neben Bartholomäus Kirn  
 und den Anstößern,  
 Anschlag 50 A

P.-Nr. 3118. 11 a 62 m am Wolfs-  
 berg neben Gottlieb Schuon  
 und dem Weg,  
 Anschlag 400 A  
 Dinkelanklum 10 A

P.-Nr. 1204/1. 26 a 81 m Acker und  
 Debe am Steinberg neben  
 dem Weg und Johs. Gut-  
 kunst,  
 Anschlag 80 A

Acker C.:  
 P.-Nr. 3412. 18 a 58 m Acker auf  
 Kernen neben Schmid Theu-  
 rer und Gottlieb Seeger,  
 Bäcker,  
 Anschlag 500 A  
 Dinkelanklum 15 A

Ein Tuchrahmenplatz am Wolfsberg an  
 der Bollmaringer Straße und  
 dem Wolfsberg,  
 Anschlag 30 A

am Samstag den 2. März 1878,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhause im ersten  
 öffentlichen Auktion zum Verkauf, wozu  
 Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 8. Februar 1878.

K. Gerichtsnotariat.  
 Hf. Dambach.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassen-  
 schaftsmasse des verst.  
 Michael Waibelich,  
 Gastwirths von hier,  
 kommt dessen Liegenschaft am  
 Donnerstag den 21. Febr.,  
 Morgens 9 Uhr,  
 auf dem Rathszimmer zum Verkauf,  
 und zwar:

Gebäude:  
 Nr. 11a. 1 a 48 m ein zwei Stockiges  
 Wohnhaus mit Branntwein-  
 brennereleinrichtung, Scheuer  
 und Schopf unter einem Dach,  
 Dr.-B. Anschlag 2020 A  
 waisengerichtl. Anschlag 1800 A

2 a 47 m eine Kellerhütte u. Schopf  
 unter einem Dach,  
 Dr.-B. Anschlag 260 A  
 waisengerichtl. Anschlag 200 A

Freitag den 22. ds. Mts.,  
 von Morgens 8 Uhr an:  
 Bücher, Mannskleider, 1 Tuchmantel,  
 Stiefel, Bettgewand, Weißzeug, Hemden,  
 Strümpfe, wollene und baumwollene,  
 Küchengeschirr durch alle Rubriken, Metz-  
 geschirre, 2 Kranständer samt Inhalt,  
 Glaswaaren aller Art, mehrere große  
 Schnapskolben, 1 einfacher Kleiderkasten,  
 1 hartholzener Tisch, 1 dto. langer

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wildberg,  
 Gerichtsbezirks Nagold.

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des  
 † Johann Friedrich Seeger,  
 gew. Bäckers in Wildberg,  
 sind bei Vermeidung der Nichtberücksich-  
 tigung  
 längstens bis 25. Februar d. J.  
 bei der unterzeichneten Stelle anzumelden  
 und zu erweisen.  
 Den 13. Februar 1878.  
 Namens der Theilungsbehörde:  
 K. Gerichtsnotariat Nagold.  
 Hf. Dambach.

Forstamt Altenstaig,  
 Revier Pfalzgrafenweiler.

**Kleinnutzholz-Verkauf**

am Samstag den  
 23. Febr. d. J.,  
 von Vormittags  
 10 Uhr an,  
 auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler  
 aus den Staatswaldungen Gutwöhr,  
 Sauwasen, Gährig und Heuweg:  
 99 Buchenstangen, 1505 Nadelholz-  
 Hagstangen, 7670 Hopfenstangen und  
 11555 Flohweidenstangen.  
 Altenstaig, den 12. Febr. 1878.  
 K. Forstamt.  
 Herbezen.

Forstamt Altenstaig,  
 Revier Pfalzgrafenweiler.

**Brennholz-Verkauf**

am Freitag den  
 22. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 10 Uhr an,  
 in Rätterbronn aus den Staatswaldun-  
 gen Gutwöhr, Sauwasen und Gährig:  
 1 Km. buchene Prügel und 643 dto.  
 Reispügel, 20 Km. Nadelholzscheiter,  
 261 dto. Prügel, 33 dto. Abfall und  
 129 dto. Reispügel.  
 Altenstaig, den 12. Febr. 1878.  
 K. Forstamt.  
 Herbezen.

Forstamt Altenstaig,  
 Revier Pfalzgrafenweiler.

**Holz-Verkauf**

am Montag den  
 18. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 9 Uhr an,  
 auf dem Rathhaus in Bösingen aus dem  
 Staatswald Eichhalbe, Abth. 8:  
 5 Stück forchene Teichel mit 0,63 Jm.,  
 11207 Stück Derm- und Reispfosten

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wildberg,  
 Gerichtsbezirks Nagold.

**Fahrriss-Versteigerung.**

Aus der Ver-  
 lassenchafts-  
 masse des verst.  
 Michael Waibelich,  
 Gastwirths dahier, kommt die  
 vorhandene Fahrriß gegen Baarzahlung  
 in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf,  
 und zwar

Freitag den 22. ds. Mts.,  
 von Morgens 8 Uhr an:  
 Bücher, Mannskleider, 1 Tuchmantel,  
 Stiefel, Bettgewand, Weißzeug, Hemden,  
 Strümpfe, wollene und baumwollene,  
 Küchengeschirr durch alle Rubriken, Metz-  
 geschirre, 2 Kranständer samt Inhalt,  
 Glaswaaren aller Art, mehrere große  
 Schnapskolben, 1 einfacher Kleiderkasten,  
 1 hartholzener Tisch, 1 dto. langer

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wildberg,  
 Gerichtsbezirks Nagold.

**Brennholz-Verkauf**

am Freitag den  
 22. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 10 Uhr an,  
 in Rätterbronn aus den Staatswaldun-  
 gen Gutwöhr, Sauwasen und Gährig:  
 1 Km. buchene Prügel und 643 dto.  
 Reispügel, 20 Km. Nadelholzscheiter,  
 261 dto. Prügel, 33 dto. Abfall und  
 129 dto. Reispügel.  
 Altenstaig, den 12. Febr. 1878.  
 K. Forstamt.  
 Herbezen.

Forstamt Altenstaig,  
 Revier Pfalzgrafenweiler.

**Holz-Verkauf**

am Montag den  
 18. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 9 Uhr an,  
 auf dem Rathhaus in Bösingen aus dem  
 Staatswald Eichhalbe, Abth. 8:  
 5 Stück forchene Teichel mit 0,63 Jm.,  
 11207 Stück Derm- und Reispfosten

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wildberg,  
 Gerichtsbezirks Nagold.

**Brennholz-Verkauf**

am Freitag den  
 22. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 10 Uhr an,  
 in Rätterbronn aus den Staatswaldun-  
 gen Gutwöhr, Sauwasen und Gährig:  
 1 Km. buchene Prügel und 643 dto.  
 Reispügel, 20 Km. Nadelholzscheiter,  
 261 dto. Prügel, 33 dto. Abfall und  
 129 dto. Reispügel.  
 Altenstaig, den 12. Febr. 1878.  
 K. Forstamt.  
 Herbezen.

Forstamt Altenstaig,  
 Revier Pfalzgrafenweiler.

**Holz-Verkauf**

am Montag den  
 18. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 9 Uhr an,  
 auf dem Rathhaus in Bösingen aus dem  
 Staatswald Eichhalbe, Abth. 8:  
 5 Stück forchene Teichel mit 0,63 Jm.,  
 11207 Stück Derm- und Reispfosten

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wildberg,  
 Gerichtsbezirks Nagold.

**Brennholz-Verkauf**

am Freitag den  
 22. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 10 Uhr an,  
 in Rätterbronn aus den Staatswaldun-  
 gen Gutwöhr, Sauwasen und Gährig:  
 1 Km. buchene Prügel und 643 dto.  
 Reispügel, 20 Km. Nadelholzscheiter,  
 261 dto. Prügel, 33 dto. Abfall und  
 129 dto. Reispügel.  
 Altenstaig, den 12. Febr. 1878.  
 K. Forstamt.  
 Herbezen.

Forstamt Altenstaig,  
 Revier Pfalzgrafenweiler.

**Holz-Verkauf**

am Montag den  
 18. Februar d. J.,  
 von Vormittags  
 9 Uhr an,  
 auf dem Rathhaus in Bösingen aus dem  
 Staatswald Eichhalbe, Abth. 8:  
 5 Stück forchene Teichel mit 0,63 Jm.,  
 11207 Stück Derm- und Reispfosten

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wildberg,  
 Gerichtsbezirks Nagold.

**Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Parz.-Nr. 8. 42 a 64 m Garten beim  
 Haus neben sich selbst und  
 Johs. Lang,  
 waisengerichtl. Anschlag 800 A

Parz.-Nr. 6. 38 a 17 m Acker neben  
 Johann Georg Kübler und  
 Johannes Lang,  
 waisengerichtl. Anschlag 500 A

Parz.-Nr. 97. 1 ha 15 a Baumacker  
 neben M. Dürr und Jakob  
 Schötle,  
 waisengerichtl. Anschlag 1200 A

Parz.-Nr. 100. 1 ha 9 a 42 m Acker  
 neben Johannes Lang und  
 Johannes Wahl,  
 waisengerichtl. Anschlag 900 A

Parz.-Nr. 102. 66 a 49 m Acker neben  
 Johannes Wahl und Mich.  
 Seeger,  
 waisengerichtl. Anschlag 500 A

Parz.-Nr. 8. 16 a 87 m Wiese beim  
 Haus neben sich selbst und  
 der Gemeindegasse,  
 waisengerichtl. Anschlag 400 A

Parz.-Nr. 9. 4 a 33 m Wiese beim  
 Haus und Joh. Gg. Kübler,  
 waisengerichtl. Anschlag 100 A

Parz.-Nr. 105. 31 a 6 m Waldung  
 neben Michael Gabel und  
 Jakob Herdier, beide von  
 Martinsmoos,  
 waisengerichtl. Anschlag 160 A

Parz.-Nr. 154. 56 a 26 m neben Joh.  
 Georg Wolf und Johannes  
 Lang,  
 waisengerichtl. Anschlag 300 A

Parz.-Nr. 178. 55 a 75 m neben Mich.  
 Schaible und Johs. Riefe,  
 waisengerichtl. Anschlag 400 A

Parz.-Nr. 188. 31 a 82 m neben Ge-  
 meindepf. Dürr und Peter  
 Landherr,  
 waisengerichtl. Anschlag 350 A

Parz.-Nr. 614. 23 a 13 m im See-  
 weiser neben Johann Georg  
 Harimann u. Aderwirth Luz,  
 waisengerichtl. Anschlag 120 A

Parz.-Nr. 625. 25 a 80 m im See-  
 weiser neben Johs. Groh-  
 mann und Bernhard Weeber,  
 waisengerichtl. Anschlag 600 A

Parz.-Nr. 662. 17 a 01 m im vordern  
 Lehen neben Friedrich Groh-  
 hanns und Michael Stoll,  
 waisengerichtl. Anschlag 420 A

Hiezu sind Liebhaber mit dem Bemerkten  
 eingeladen, daß bei annehmbarern Offert  
 sogleich zugesagt wird.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Gaugenwald,  
 Oberamts Nagold.

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutterfleisch samt  
 7 Jungen, 40 Str. Kartoffeln, 10 Str.  
 Kohlraben, 100 Str. Heu, 40 Str. Dehmb,  
 25 Str. Haberstroh, 8 Str. Roggenstroh,  
 2 Wagen Waldfirre, 8 Wagen Dung,  
 10 Str. Haber, einige Bretter, sowie  
 verschiedener Hausrath.  
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.  
 Den 12. Februar 1878.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Kupp's.

Wirtschaftstisch, 4 Stühle, 1 neuer Trog,  
 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Webstuhl,  
 mehrere Geschirre, Scheunengeschirr durch  
 alle Rubriken, Flachsstetten, 1 Waldfäge,  
 Fuhr- und Reitgeschirr, 2  
 Wagen, 1 Zanderpflug, Ketten  
 aller Art, 400 Liter Most samt  
 Faß, leere Fässer und  
 Sandgeschirr;  
 Samstag den 23. ds. Mts.:  
 1 trüchtige Kuh, 1  
 Milchkuh, 1 3/4 Jahr  
 altes Kal  
 beie, 1 2  
 Jahr alter  
 Stier, 1 Mutter

Nagold.  
**Geschäftseröffnung  
und Empfehlung.**

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als Zeuglesweber eröffnet habe, und empfehle meine selbstverfertigten Waaren, als: Bettbarchent Bettbrill, Kleider- und Schürzenzeuge, sowie noch andere in mein Fach einschlagende Artikel bestens.

Ich werde bestrebt sein, durch billige Preise und reelle Waare das Vertrauen zu erwerben, und bitte daher um gest. Zuspruch.

Ghr. Müller,  
Zeuglesweber beim Rathhaus.  
**Verschiedene Webgarne**  
in rob, gebleicht und farbig empfiehlt  
billigst  
der Obige.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher  
Ihre Arbeit zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's  
illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlag  
Anstalt in Leipzig.

**Vertrauen kann ein Kranker**  
nur zu einer sichern Heilmethode  
haben, welche, wie Dr. Airy's  
Naturheilmethode, sich thatsächlich  
bewährt hat. Daß durch diese Me-  
thode dahier geküßte, ja lebensver-  
spende Krankheiten erzieht wurden, be-  
weisen die in dem reich illust. Buche:

**Dr. Airy's Naturheilmethode**

abgedruckten zahlreichen Zeugn-  
isse, welche noch zu erlangen sind,  
daß die Hilfe nicht mehr möglich  
war. Es darf daher jeder Kranke  
sich dieser bewährten Methode um  
so mehr vertrauensvoll anwenden,  
als die Heilung der Kur auf  
Wunsch durch dafür angeordnete  
praktische Kurse gratis erfolgt.  
Käufers darüber findet man in  
dem vorliegenden, 544 Seiten  
starken Werke: Dr. Airy's Na-  
turheilmethode, 100. Aufl. Zu-  
bei-Ausgabe, Preis 1 Mark.  
Leipzig, Richter's Verlag-Anstalt.  
welche das Buch auf Wunsch gegen  
Einsendung von 10 Reichsmark  
à 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorrätig in der  
Expedition d. Bl.

Den Herren Landwirthen  
mache ich hiermit bekannt, daß ich eine  
**Hohenheimer Klee- und  
Reinigungs-Maschine**

besitze und daher in Lage bin, selbdefreie  
Klee- und Reineisen zu liefern.  
Zugleich erkläre ich mich bereit, auch  
für andere Händler gegen billige Ent-  
schädigung Klee- und Reineisen auf meiner Maschine  
reinigen zu lassen.

Wilhelm Morlok,  
Hatterbach.

**Hühneraugen**  
werden sofort be-  
seitigt durch das neue  
Mittel „Acetine.“ Preis per  
Flacon 40 S. Niederlage bei Hrn.  
Kaufmann **Heinrich Gauss**  
in Nagold.

Nagold.  
**Stuttgarter kathol.  
Kirchenbau-Loose**  
à 1 M., bei 10 Stück 1 Freiloos,  
Ziehung am 30 April d. J.,  
Haupttreffer 20,000, 10,000 M.,  
bei Albert, Kreiseur.

Nagold.  
**Heu-, Stroh- & Dünggabeln**  
mit 2, 3 und 4 Zinken, vom besten Stahl  
gefertigt, sowie alle Sorten  
**Feld- und Handgeschirr**  
unter Garantie billigt bei  
Robert Theurer, Schmid.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Freunde und Bekannte  
auf Dienstag den 19. Februar  
in den Gasthof zur Sonne (Post) hier freundlichst einzuladen.  
**Schulmeister Henkler,**  
Sohn des Drebers Henkler in Altenstaig,  
**Pauline Bauber,**  
Tochter des Oberlehrers Bauber hier.

**Norddeutscher Lloyd.**  
**Directe Deutsche Postdampfschiffahrt**  
von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonntag.  
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.  
nach New-Orleans: einmal monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,** sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Gottlob Schmid in Nagold.**  
**John G. Roller in Altenstaig.**

**Achter Schrader'scher  
Trauben-Brust-Honig.**  
Gegen Husten, Heiserkeit, Reizen im Halse, Keuchhusten der Kinder, Eng-  
brüstigkeit, Lungenleiden etc. gibt es kein besseres Hausmittel, als Achter  
Schrader'schen Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus  
köstliches Genus-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungs-Mittel  
gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches  
Lafsal und Genesungsmittel.**  
In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50, 3 M. allein ächt  
v. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich  
„Schrader'schen Traubenbrusthonig.“  
Vorrätig in Nagold bei G. Knodel, in Ebbhausen bei J. Spieß.

Oberschwandorf.  
**Empfehlung.**  
Mein Ellenwaarenlager, bestehend in  
**Hosenzeug, Barchent, carrirtem  
Zeng, Baumwollleibler, baumwol-  
lenem Tuch, Cassinet u. s. w.,**  
setze ich 8 Tage lang zu den **billigsten  
Preisen** dem Verlaufe aus und lade  
zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.  
Joh. Adam Herrmann Walz

**Sorgfamen Müttern** werden für  
schwer zah-  
nende Kinder die ächten **Schrader'schen  
electr. Zahnhalsbänder** als das Vorzüg-  
lichste bestens empfohlen. Apoth. Schra-  
der, Feuerbach. Per Stück 1 M. vor-  
rätig in Nagold bei Gottl. Knodel,  
in Ebbhausen bei J. Spieß.

Nagold.  
**Häckselmesser**  
in allen Façonnen liefert  
**Robert Theurer.**

Nagold.  
**Malzblockzucker,  
Eibischbonbons,  
Hustenzucker,**  
bekannt als vorzügliche Linderungsmittel  
gegen Husten, empfehle ich in stets frischer  
bester Qualität.  
Heinr. Gauß, Conditior. bei

Probates Haus- und Genusmittel  
bei veraltetem Husten, Reiz im  
Kehlkopf, Heiserkeit, Verstopfung,  
Blutspen, Asthma und Keuchhusten  
ist der Mayer'sche  
**weiße Brust-Syrup.**  
Lager bei Fr. Stodinger in Na-  
gold, Ch. Burgbard in Altenstaig.

Wildberg.  
90-100 Gr.  
**Heu und Rehmd**  
hat zu verkaufen  
alt Traubenwirth Seeger.

Das 120 Seiten **Sicht und  
starke Buch: Rheumatismus,**  
eine leicht verständliche, vielfach be-  
währte Anleitung zur Selbstbehandlung  
dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen  
Einsendung von 30 S. in Briefmarken  
franco versandt von **Richters Verlags-  
Anstalt in Leipzig.** — Die beige-  
druckten Ateste beweisen die außeror-  
dentlichen Heilerfolge der  
darin empfohlenen Kur.

Nagold.  
**G. G.**  
Sonntag den 17. Februar,  
Abends 7 Uhr,  
Schiffwirth Käufer.

Nagold.  
**Schweine-Verkauf.**  
Unterzeichneter ver-  
kauft nächsten  
Samstag den 16. Febr.,  
Mittags 1 Uhr,  
3 schöne halbenenglische, 10 Wochen träch-  
tige Mutterschweine, sowie 9 Stück Milch-  
schweine.  
Konrad Höfer, Bäcker.

**Haupt-Linderungs-Mittel  
gegen Husten und Heiserkeit**  
sind die so beliebten  
**Fichtennadeln-Bonbons,**  
das Päckchen von 9 S an,  
zu haben in:  
Nagold bei G. Knodel,  
Wildberg bei W. Seybold.

Nagold.  
**Zu vermieten**  
bis Georgi d. J. ein freundliches Logis  
mit 1 unheizbaren und 3 heizbaren Zim-  
mern, Küche, Büchekammer und Keller-  
antheil.  
Auch wies ein ordentlicher,  
**kräftiger Junge,**  
der die Seifensiederet zu erlernen wünscht,  
angenommen bei  
alt Gottlieb Harr,  
Seifensieder.

Nagold.  
Nächsten Samstag  
**Metzelsuppe.**  
bei Günther  
s. Schwanen.

Emmingen  
Am 25. Jan d. J. ist mir ein Padet  
mit Missionsschriften geworden. Auf  
einem Zettel fand sich die anonyme Auf-  
forderung: „Ich solle mich für äußere  
Mission ebenso verwenden, wie ich mich  
hier für innere Mission verwende!“  
Hiefür danke ich der betreffenden Person  
öffentlich mit dem Beifügen, daß dieselbe  
der Missionssache noch ferne stehen muß;  
andernfalls sie doch das Wort „Mission“  
orthographisch richtig zu schreiben ver-  
möcht hätte (und nicht „Mission“). Ich  
glaube, daß betreffende Person nur ge-  
wissen Leuten zu lieb in heuchlerischer  
Weise Missionsschriften kauft oder dieselben  
sich schenken läßt. Auch das schmutzige,  
zerlegte, schon für eine Stiftungs-  
denähte Conwert läßt auf einen innerlich  
schmutzigen Menschen schließen, der besser  
daran thun würde, vorerst den Vollen  
aus dem eigenen Auge zu entfernen, bevor  
er sich anmaßt, den Splinter aus des  
Bruders Auge zu ziehen, Matth. 7, 3.  
Auch geht ein wahrer Christ nicht auf  
anonyme Weise, sondern mit offenem Bist  
zu Werke, wie solches einst Luther, Ger-  
hard u. a. thaten. Ich meines Theils  
lasse mich dadurch nicht irre machen, hier  
sittliche Schäden aufzudecken, um der  
Wahrheit und dem Recht zum Siege zu  
verhelfen!  
Andreas Brenner, Waarer.

**Frucht-Preise.**  
Altenstaig, den 13. Februar 1878.

Neuer Dintel	9	8 14	7 80
Haber	7 50	7 15	7
Gerste	—	10 30	—
Wählfucht	—	11	—
Welchorn	—	11 50	—
Waizen	—	11 80	—
Roggen	11	10 26	9 70